

HERZOGSÄGMÜHLE

Barrierefreies Reisen beginnt im Internet

Menschen mit Behinderung entwickelten für Menschen mit Behinderung eine Datenbank. Dieser Internetauftritt www.ammerseelech-barrierefrei.de wurde jetzt frei gegeben.

VON BIRGIT SCHIEFENEDER

Herzogsägmühle – Befinden sich vor dem Hoteleingang nur Stufen oder auch eine Rampe? Öffnet die Tür automatisch? Wie gut sind Bahnhöfe und Züge zugänglich? Fragen, die Menschen mit Behinderung beschäftigen, wenn sie verreisen wollen. Ab sofort können sie sich vor der Reise umfassend informieren, wenn sie in den Landkreis Landsberg fahren wollen. Aber auch für Menschen, die hier wohnen, stellt der Internetauftritt www.ammerseelech.barrierefrei.de viele Informationen bereit.

Zum offiziellen Startschuss des neuen Internetauftritts hatte die Herzogsägmühle zu einem Festakt eingeladen. Rund 45 Menschen mit Behinderung aus Herzogsägmühle hatten mitgeholfen, die Datenbank zu erstellen. Rainer Endisch, stellvertretender Direktor, stellte das Projekt kurz vor, bevor Barbara Juchem, Behindertenbeauftragte des Landkreises Landsberg, den Inhalt des Internetauftritts am konkreten Beispiel erläuterte. So sei der Bahnhof in Landsberg nach dem großen Umbau jetzt barrierefrei. Im Internet ist die Bahnsteigbeschaffenheit beschrieben und dargestellt, in welcher Richtung sich die Türen öffnen.

Emilia Müller, Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, war nach Herzogsägmühle gekommen, um zusammen mit Gabriele Stauner, Mitglied des Europäischen Parlaments, und Landsbergs Land-



Sie dürfen die Seite für barrierefreies Reisen freigeben: v. l. Landsbergs Landrat Walter Eichner, Staatsministerin Emilia Müller und Europa-Abgeordnete Gabriele Stauner. F.: BS

rat Walter Eichner den Startschuss für den Internetauftritt zu geben. Emilia Müller wies darauf hin, dass das Projekt mit 13 000 Euro von der Europäischen Union unterstützt wurde. „Eine Homepage für barrierefreien Tourismus ist dringend erforderlich“, be-

tonte Müller.

Gabriele Stauner versprach: „Ich werde mich weiterhin für die Förderung Behinderter in Europa einsetzen.“ Sie verwies darauf, dass Deutschland der größte Einzahler in der EU sei, „wir sollten auch die Möglichkeit nut-

zen, die Förderung wieder zurück zu bekommen.“ Zudem betonte sie: „Menschen mit Behinderung sind ein wertvoller Bestandteil unseres Lebens.“

Landrat Eichner, der auch Vorsitzender vom Tourismusverband Ammersee-Lech ist,

erzählte: „Wir haben unsere Vermieter gebeten, barrierefrei zu werden.“

Herbert Sedlmeier, selbst Rollstuhlfahrer und Landesvorsitzender der Vereinigung Kommunaler Interessenvertreter von Menschen mit Behinderung in Bayern, beurteilt den Internetauftritt so: „Ich finde es echt toll, dass hier dieses Modell entstanden ist und hoffe, dass es überschwappt und sich angrenzende Landkreise ein Beispiel nehmen.“ Der Internetauftritt sei nicht nur für die Menschen vor Ort eine große Hilfe, sondern auch für Gäste.

Er merkte an: „Wir haben zwei Jahre lang hin gearbeitet auf eine Normierungstabelle.“ Diese stellt in Ampelfarben dar, wie gut zugänglich die Einrichtungen sind, wobei grün für gut zugänglich und rot für nur bedingt zugänglich steht. Diese Klassifizierung ist auch auf www.ammerseelech-barrierefrei.de zu finden.